

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie = Société suisse de photogrammétrie [Schluss]

Autor(en): **Zurbuchen**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **32 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Interessen seiner Mitglieder stets nach Kräften wahrte und zugleich dem freundschaftlich-kollegialen Verhältnis unter ihnen den besten Nährboden bot.

Samstag, den 16. Juni, soll nun das 50jährige Jubiläum in Bern durch eine einfache Feier begangen werden, wozu Vertreter der Behörden und Gäste erwartet werden.

H.

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie. Société suisse de Photogrammétrie.

C. Protokoll über die VII. Hauptversammlung vom 27. Januar 1934
im „Bürgerhaus“ zu Bern.

(Schluß.)

Grundbuchgeometer A. Aregger besprach „*Neue Instrumentenkonstruktionen der Firma Kern & Co. Aarau*“. Es fand dabei der nach von Orellschen Prinzipien gebaute und seit der Ausstellung Zürich 1930 bekannte „*Stereoautograph Ordovas-Kern*“ Erwähnung, der gegenüber der entsprechenden Zeißschen Konstruktion Vereinfachungen aufweist. Zu diesem Auswertinstrument baut Kern gegenwärtig einen geeigneten *Phototheodoliten*. Da hier nicht mit gekippter Kameraachse gearbeitet wird und für den vertikalen Aufnahmebereich der Bildwinkel des Aufnahmeobjektives maßgebend ist, mußte ein praktisch verzeichnungsfreies Weitwinkelobjektiv geschaffen werden. Das hierfür gebaute sechs-linsige *Ortho-Kernon* ist vom Tagor-Typus und weist bei der Oeffnung 1 : 7,8 bis zum Bildwinkel 70° praktisch keine Verzeichnung, im Bereich 70° bis 80° eine durch Abblendung leicht zu eliminierende Verzeichnung auf. Beim Bau der *Theodolite* wird immer mehr die Reduktion des Gewichtes und die bequemere Bedienung bei gleicher mechanischer und optischer Leistungsfähigkeit erreicht. Vorgewiesene Beispiele sind ein *12 cm-Bussolentheodolit* und ein *9 cm-Tachymetertheodolit*. Letzterer ist mit dem mechanisch sehr gut ausgebildeten Sanguet-Kernschen Kontakt-Tachymeter ausgerüstet und kann für Doppelbildtachymetrie (Areggersches Vorsteckprisma) eingerichtet werden. Eine nach dem von Roncagli und Hammer entwickelten Prinzip gebaute *selbsttätig reduzierende Kippregel* weist am Fernrohr eine Kreisstrichplatte auf, deren Diagrammstriche am Bild der vertikalen Latte 1/100 der wagrechten Entfernung und 1/20, 1/50 oder 1/100 des Höhenunterschiedes abzulesen gestattet. Der Vorteil der Kernschen Konstruktion gegenüber den bekannten Ausführungsformen Hammer-Fennel und Hammer-Breithaupt liegt darin, daß hier nicht wie dort die Hälfte des Fernrohr Gesichtsfeldes durch ein Prisma verdeckt wird; die Kreisstrichplatte tritt direkt in den Bildraum des Fernrohres. Um die Erstellung der Diagrammstrichplatte hat sich Kantonsgeometer *Leemann* in Zürich verdient gemacht. Eine nach System Goulier gebaute *Kleinkippregel, das Eklimeter*, weist in der Fernrohrstrichplatte an Stelle der Reichenbachschen Distanzfäden eine Distanzteilung f/D längs des Vertikalfadens auf, an der mit Hilfe der beiden Endmarken am Bild einer vertikalen Basislatte von 1 bzw. 2 Meter Länge die Distanz abgelesen werden kann. Als letztes Instrument besprach der Referent einen *Tachymeter-Bussolen-Theodoliten*, für den die Genauigkeit der Bussolenablesung auf 1/10° angegeben

wird. Die Bussole ist älterer Bauart, d. h. die Enden einer freiliegenden Magnetnadel zeigen gegen die mit dem Fernrohrteil fest verbundene Kreisteilung. Der Referent empfahl in diesem Zusammenhang des günstigen Fehlerfortpflanzungsgesetzes wegen vermehrte Anwendung der Bussolenpolygonometrie. Die Ausführungen wurden in wertvoller Weise ergänzt durch die Vorführung der besprochenen Instrumente.

Der letzte Referent, *Dipl.-Ing. E. Berchtold*, der den neuen *Wildschen Bussolen-Theodoliten* besprach, bestätigte einleitend die vom Vordner gerühmten Vorteile des Bussolentheodoliten (günstige Fehlerfortpflanzung, Arbeiten mit Sprungständen und Wegfall der Zentrierung des Instrumentes) und erinnerte, daß in Verbindung mit der Luftphotogrammetrie die Bussolentachymetrie erneut Bedeutung gewinnt, da sie, an photogrammetrisch ausgewertete Punkte angeschlossen, die einfachste und zweckentsprechendste Ergänzungsaufnahmemethode, z. B. für Grenzpunktaufnahmen, ist. Beim Wildschen Bussolentheodolit ist die Magnetnadel fest mit dem drehbar gelagerten Teilkreis verbunden und der Zeiger (Ablesestelle) bewegt sich mit dem Fernrohrteil. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, die Kreisablesestelle an der Seite des Fernrohrokulares anzuordnen, wie dies bei den neuen Theodolittypen eingeführt wurde, und somit dem Beobachter ein Herumgehen um das Instrument zu ersparen. An Hand von Tafeln erläuterte der Referent die optischen Wege von den beiden abzulesenden diametralen Kreisteilen zum gemeinsamen Ableseokular. In die beiden optischen Wege ist ein optisches Mikrometer — von Meßtrommel aus schwenkbare Planparallelplatte — eingeschaltet, das Koinzidenzeinstellung der beiden abzulesenden Teilkreisstellen gestattet. Die Trommeleinheit ist 2 Min. sex. und der mittlere Fehler einer Richtungsablesung wurde auf 1/10 Min. festgestellt. Diese verhältnismäßig hohe Ablesegenauigkeit führte zum Gedanken, beim Abheben des Bussolenkreises diesen gegen einen mit dem Unterteil des Instrumentes festverbundenen Rand zu pressen und so in meßgerechter Lage festzuhalten; der Kreis ist damit auch für gewöhnliche Theodolitmessungen verwendbar. Bei der Normalausführung ist ein Fernrohr von 10facher Vergrößerung und mit Distanzstrichen von der Konstanten 50 eingebaut. Bei den kurzen Zielweiten, die das Fehlerfortpflanzungsgesetz für Bussolenzüge verlangt, ergibt dieses Tachymeter recht gute Genauigkeit.

In der folgenden, durch die Herren von Speyer, Lang, Schneider, Grubenmann, Dr. von Gruber, Zurbuchen, Zölly und die Referenten benutzten Diskussion wurden im Zusammenhang mit den vier Vorträgen verschiedene Einzelheiten besprochen. Von grundsätzlicher Bedeutung sind die dabei aufgeworfenen Fragen über das Bedürfnis nach einer selbstreduzierenden Kippregel und über den Nachteil der Bussolentachymetrie im Hinblick auf die in unserem Lande reichlich auftretenden magnetischen Störungen.

Hy.

Für den Vorstand der S. G. P.:

Der Sekretär: Zurbuchen.

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtechnik.

Naturschutz und Kulturtechnik.

Vortragskurs, am 9. Juni 1934 in Aarau, Restaurant Affenkasten, veranstaltet von der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik.

Der beängstigende Stand der Arbeitslosigkeit drängt zur beschleunigten Anhandnahme kulturtechnischer Werke aller Art. Ihre Durchführung stößt aber häufig auf Widerstände aus Kreisen des Natur-